

## Bewerbungsschreiben zur Wahl als Beisitzer im Landesvorstand der FDP NRW

Wuppertal, 13.04.26

**Marcel Hafke MdL**  
Kreisvorsitzender FDP  
Wuppertal  
Parlamentarischer  
Geschäftsführer  
FDP-Landtagsfraktion  
marcel.hafke@landtag.nrw.de  
www.fdp-wuppertal.de

Freie Demokratische Partei  
Sedanstr. 11  
42275 Wuppertal

T: 0202 593085  
F: 0202 592790  
partei@fdp-wuppertal.de

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

gerne möchte ich mich kurz vorstellen. Ich bin 44 Jahre alt, lebe in Wuppertal und bin Vater von zwei wunderbaren Töchtern. Nach meinem Studium zum Diplomversicherungskaufmann habe ich die Versicherungsagentur meines Vaters übernommen und war bis Ende 2023 selbstständig tätig. Seit 2010 vertrete ich die Freie Demokraten im nordrhein-westfälischen Landtag und habe mich bis 2025 in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik engagiert. Nach dem traurigen Tod von Marc Lürbke habe ich die Aufgabe des innenpolitischen Sprechers übernommen. Zusätzlich arbeite ich als parlamentarischer Geschäftsführer gemeinsam mit meinen elf Kollegen daran, die FDP-Landtagsfraktion wieder zum Erfolg zu führen.

Ein kurzer Einblick in meine inhaltliche Agenda: egal ob Bund oder Land – wir stehen weiterhin vor gewaltigen Herausforderungen. Mit hohen Energiekosten, steuerlichen Belastungen und fehlenden Innovationsanreizen verliert Nordrhein-Westfalen zunehmend an Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit. Ob bei Neugründungen oder der Wirtschaftsleistung – Nordrhein-Westfalen hat im bundesweiten Vergleich den Anschluss verloren, und die Prognosen zeigen weiter nach unten. Es ist schon lange deutlich: wir müssen das Investitions- und Gründungsklima verbessern und dafür die passenden Rahmenbedingungen schaffen. Solange wir Bürokratie nicht spürbar abbauen und bei der Digitalisierung schneller werden, wird das nicht gelingen. Eine deutlich hörbare liberale Stimme war vielleicht nie notwendiger als heute.

Als Innenpolitiker beobachte ich zudem mit großer Sorge die aktuellen Entwicklungen in der Inneren Sicherheit in Nordrhein-Westfalen: die Herausforderungen werden komplexer, die Bedrohungslagen vielfältiger und gleichzeitig wächst das Unsicherheitsgefühl vieler Bürgerinnen und Bürger. Gerade in dieser Situation braucht es einen handlungsfähigen Staat, der seine Sicherheitsbehörden konsequent stärkt und klare Prioritäten setzt.

Ein zentrales Anliegen ist für mich die bessere Ausstattung unserer Polizei. Dazu gehört auch der flächendeckende Einsatz von Tasern. Dieses Einsatzmittel kann in kritischen Situationen Leben retten, sowohl das der Beamtinnen und Beamten als auch das von Tatverdächtigen. Der Taser schließt die gefährliche Lücke zwischen

Schlagstock und Schusswaffe und muss deshalb endlich allen Streifenpolizisten zur Verfügung gestellt werden. Wer täglich für unsere Sicherheit einsteht, hat Anspruch auf die bestmögliche Ausrüstung.

Parallel dazu müssen wir entschlossen gegen die zunehmende Jugendkriminalität vorgehen. Wegschauen oder beschönigen hilft hier niemandem. Wir brauchen neue, wirksame Ansätze, die klare Grenzen setzen und gleichzeitig Perspektiven eröffnen. Sogenannte Bootcamps können hier ein Baustein sein, um straffällig gewordenen Jugendlichen Struktur, Disziplin und Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln. Es geht nicht um bloße Härte, sondern um konsequente Erziehung und die klare Botschaft, dass Regeln gelten und Verstöße Konsequenzen haben.

Ein weiterer Schlüssel liegt in einer verbindlichen Integrationspolitik. Integration darf kein unverbindliches Angebot bleiben, sondern muss auf klaren Erwartungen beruhen. Eine Integrationsvereinbarung kann hier ein wirksames Instrument sein. Sie definiert Rechte und Pflichten gleichermaßen und macht deutlich, dass Teilhabe immer auch Mitwirkung voraussetzt. Die Sprache lernen, unsere Werte achten und sich in unsere Gesellschaft einbringen – das sind Voraussetzungen für ein funktionierendes Zusammenleben.

Bei all diesen Themen zeigt sich, dass Nordrhein-Westfalen eine stabile und entschlossene Führung in der Sicherheitspolitik braucht. Herbert Reul genießt zu Recht großes Vertrauen in der Bevölkerung, weil er klare Kante zeigt und Probleme nicht relativiert. Umso problematischer ist es, wenn innerhalb der Regierung sicherheitspolitische Positionen verwässert werden. Die Grünen erweisen sich in zentralen Fragen der Inneren Sicherheit zunehmend als Unsicherheitsfaktor. Wer die Polizei schwächen, Maßnahmen verzögern oder ideologische Debatten über praktische Lösungen stellt, gefährdet das Vertrauen der Menschen in den Staat.

Ich bin sicher, dass wir Freie Demokraten den Bürgerinnen und Bürgern mit klarer Linie und stichhaltigen Argumenten ein überzeugendes politisches Angebot machen können und wir gemeinsam Nordrhein-Westfalen wieder stark aufstellen. Daran möchte ich mich mit aller Kraft beteiligen.

Wir haben in den vergangenen Jahren schon viel erreichen können – jetzt gilt es, daran anzuknüpfen und unser Land wieder nach vorne zu bringen. Ich bewerbe mich

daher erneut um die Wahl als Kurfürst in den Landesvorstand der Freien Demokraten in Nordrhein-Westfalen und freue mich über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Ihr



Marcel Hafke